

Hutznnuchmittsch in Tambach-Dietharz

Samstag, 21. April 2012 — Elli Vier (Schuster Elli) hatte „geladen“. Und (fast) alle kamen! Wie sie das nur macht? Eine kurze Notiz (vier Zeilen) in der November-Ausgabe der Brüxer Zeitung reichte, um wiederum 34 Landsleute aus Katharinaberg und Gebirgsneudorf/Nickelsdorf in das Berghotel von Tambach-Dietharz zum Hutznnuchmittsch zu „locken“.

Während draußen der April-Schneeregen und Sonnenschein abwechselte, war von der ersten Minute im Haus eine Stimmung, wie sie die Besucher schon die Jahre zuvor erlebten, eher noch lustiger und fröhlicher. Lag es daran, dass Elli statt des größeren Raumes diesmal die Gaststube gewählt hatte? Und — wie immer — kam sie dann auch gleich „zur Sache“. Erinnerungen, Erlebnisse von früher holte sie aus der Tasche. Der längst verblichene alte Fürst von Lobkowitz musste herhalten, um gleich die richtige Stimmung aufkommen zu lassen. Und nur mit Mühe konnte unsere Elli davon abgehalten werden, Lieder aus unserer Heimat anzustimmen. Wer sie - die Elli - kennt, weiß, welches „Opfer“ sie brachte, es nicht zu tun. Geht es doch bei all unseren Zusammenkünften vor allem darum, sich zu unterhalten, zu ratschen. Das wurde in den folgenden drei Stunden ausgiebig getan. Und da jeder viel zu berichten hatte, erhöhte sich die Lautstärke. Eben wie immer. Man mag es kaum glauben, was sich Menschen nach einem dreiviertel Jahr Trennung (sie trafen sich doch im Juni 2011 im Huthaus), schon wieder zu berichten hatten.

Rainer Schmieder erläuterte kurz die Information, die Erich Philipp zum diesjährigen Treffen in Deutschkatharinenberg in der Brüxer Heimatzeitung veröffentlicht hat und bat die Teilnehmer sich vorab schon Gedanken zu machen, wie und wo wir unsere Zusammenkunft an der Grenze zukünftig gestalten wollen.

Nachdem sich alle mit Speise und Trank gesättigt hatten, machten sich die ersten gegen 17.30 Uhr auf die Heimreise, mit der Zusage, auch 2013 sich wieder in Tambach zu treffen.

Unsere Elli konnte sehr zufrieden sein. Es war für sie, wie für alle Teilnehmer, wieder ein schöner Erfolg, ein gelungener Nachmittag.

Man kann nur wiederholen, was Anton Günther in seinem Gedicht sagte: „De Vögle warn singe in sonniger Zeit, s wird klinge an rauschen dorch'n Wald e su weit.“ Erich Philipp hat es in der Brüxer Heimatzeitung März/April veröffentlicht.

Danke an alle, die dazu beigetragen haben!

Euer Rainer Schmieder